

ERÖFFNUNGSKONZERT: BAROQUE IMMERSIONS

DO 15 JULI 20 UHR

→ Württembergische Landesbühne

Programm

Gavin Bryars (* 1943)
Jesus Blood Never Failed Me Yet

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Fantasia a-Moll, BWV 904

Johann Sebastian Bach
Sonate Nr 3 C-Dur, BWV 1005, IV. Satz allegro assai

Picforth
In Nomine

Manuel Durao (* 1987)
Aussicht

Georg Muffat (1643-1704)
Sonata II g-Moll, Sätze I-III

Johannes Schöllhorn (* 1962)
In Nomine (für Streichtrio)

Georg Muffat
Sonata II g-Moll, Sätze IV-VIII

Arash Safaian (* 1981)
Kadenz

Johann Christoph Bach (1735-1782)
Ach, daß ich Wassers gnug hätte

Allen Ginsberg (1926-1997)
Transcription Of Organ Music

David Lang (* 1957)
Just

Neue Aspekte in der Alten Musik zu finden, Bezüge zum Heute zu entdecken in der Musik des Barock, einer Zeit, in der Unsicherheiten ungefiltert erfahren und Emotionen offen gelebt wurden, das ist schon lange ein Anliegen von PODIUM. Nach den minimalistischen Interpretationen der „Johannespassion“ und zuletzt Monteverdis „L'Orfeo“ laden nun acht junge Musiker*innen zu einem barocken Klangbad. Auf einem historischen Instrumentarium werden selten aufgeführte Werke des 17. und 18. Jahrhunderts lebendig, von Komponisten wie Georg Muffat und Johann Christoph Bach. Doch die Aufführung versucht darüber hinaus, das aus der Kunstwelt vertraute immersive Erleben auf diese Musik zu übertragen: Dank eines Mehrkanal-Lautsprechersystems wird der Ensembleklang in Echtzeit elektronisch verstärkt, verräumlicht, verdichtet und verzerrt. Einzelne Instrumente treten hervor, nicht willkürlich, sondern in Anlehnung an die Partitur. Auf diese Weise lässt sich eine erstaunliche Intensivierung erleben: Augen schließen und schwelgen im dichten polyphonen Klang des Barocks. Dieser Sound erfährt eine Verlängerung bis in die Gegenwart, wenn zeitgenössische Komponisten wie Johannes Schöllhorn oder Arash Safaian das „In-Nomine“-Motiv des Frühbarocks aufgreifen oder barocke Kadenz modern interpretieren. Bereits im 16. und 17. Jahrhundert war das Klangmotiv, das ursprünglich aus einer Messe von John Taverner stammt, sehr beliebt und wurde von vielen Komponist*innen kunstvoll polyphon verarbeitet. Heute zieht es sich wie ein roter Faden durch das Programm. Den Höhepunkt dieses ungewöhnlichen Konzerterlebnisses bildet die Darbietung des Textes „Transcription of Organ Music“ aus der Feder des Dichters Allen Ginsberg, kombiniert mit Orgelbearbeitungen von Giovanni Maria Trabaci.

Text: Steffen Greiner

Joosten Ellée

Violine

Yves Ytier

Violine

Ildiko Ludwig

Viola

Elina Albach

Cembalo & Truhenorgel

David Bergmüller

Laute

Philipp Lamprecht

Schlagwerk

Liam Byrne

Viola da Gamba

William Shelton

Countertenor

HAUPTFÖRDERER PODIUM FESTIVAL 2021



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



STADT ESSLINGEN AM NECKAR

